

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann Hübners Kurtze Fragen aus der neuen und alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1728

Das XVII. Capitel. Zur Land- Charte von Africa

[urn:nbn:de:bsz:31-128556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128556)

leicht weil auf der Insel nicht viel anzutref-
fen ist. Man weiß noch nicht, ob es eine In-
sul ist, oder ob es mit America hinten zusam-
men hängen. Anno 1721. haben die Russen
diese Gegend genau recognosciret, und geben
vor, daß sie ein neues Fretum entdecket hät-
ten, durch welches man von Norden her nach
Japontien, und folglich nach Ost-Indien
schiffen könnte.

Und so viel von ASIA.

Das XVII. Cap. Zur Land-Charte Von AFRICA.

I.

Wo liegt AFRICA?

Unter Europäern liegt es gegen Mittag zu, und
ist fast mit lauter Wasser umgeben, bis auf
etliche Meilen an den Grenzen gegen Asia zu.

In der Charte præsentiret sich das Land fast
unter der Form eines Dreiecks: Sonst hält
man gewiß davor, daß es zum wenigsten noch
einmahl so groß ist, als Europa.

Fast mitten durch gehet die Mittags-
Linie, welche lat. *ÆQUATOR*, oder *LI-
NEA ÆQUINOCTIALIS*, bey den
Schiffern aber nur die Linie genennet wird.

II.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?
Weß

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie liegt, so ist es trefflich hitzig, so, daß es an vielen Orten Wüstenen von mehr als hundert Meilen giebt, welche wegen des Sandes und Mangel des Wassers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüstenen sind, da halten sich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tiger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strausse und dergleichen, in solcher Menge an den Flüssen auf, daß niemand sicher reisen kan.

Die Einwohner sind durch und durch wilde und ungeschlachte Leute: oben um das Mitteländische Meer sind sie noch weiß an der Haut; die aber weiter hinunter wohnen, sind meistens Kohl-schwarz.

Die oben wohnen, bekennen sich meistens zum Mahomettschen Glauben; doch sind hin und wieder viel Christen mit untermenget: Unten aber mögen sie nicht viel besser seyn, als die Heyden.

III.

Wem gehöret dieses weitläufftige Land?

Es sind viel grosse Reiche und Königreiche drinnen, welche meistens von ihren einheimischen Königen regieret werden; doch muß ein gutes

gutes Theil davon den Türckischen Käyser respectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugiesen zum erstenmahl den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben, so sind die andern Europäer nachgefolget; daß also heutiges Tages die Portugiesen, Spanier, Holländer, und andere Christliche Nationen, ihre Vestungen und Städte in Africa haben, wie wir unten sehen werden.

IV.

Was ist um AFRICA vor Gewässer?

1. Oben ist zwischen Africa und Europa das Mittelländische Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Linken über der Linte, das Atlantische Meer, Lateln. MARE ATLANTICUM.
3. Zur Linken ist unter der Linte, das Aethiopsische Meer, Lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten ist oben das Rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM.
5. Zur Rechten ist unten das Indianische Meer, Lat. MARE INDICUM.

V.

Was sind vor Flüsse in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher vom Mittag gegen
- Mitter

Mitternacht fließt, und in das Mitteländische Meer fällt.

2. Der NIGER, welcher vom Morgen gegen Abend fließt, und in das Atlantische Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am besten wird es seyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden: Denn also haben wir,

I. In dem Winckel zur Linken:

1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILEDULGERID.
3. Die Wüsten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küste GVINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten:

1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten:

1. Die Küste CONGO.
2. Die Küste der CAFFERN.
3. Die Küste ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterschiedene Inseln.

- I. Die

I. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erstrecket sich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländischen See hin fast bis an den Fluß Nilus. Auf diesen Küsten halten sich die See-Kräuber auf, welche ein Raub-Nest neben dem andern haben, und insgemein **CORSAREN** genennet werden.

Das meiste davon stehet unter des Türcken Bothmäßigkeit, wiewohl, da sie so weit von Constantinopel sind, so fragen sie nicht viel nach dem Türcken.

Diese Provinzen sind im sechzehenden Seculo erst so starck peuplirt worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleichwie dieselben weiland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, also nahmen sie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bißhero mit ihren Raubereyen den Christen unsäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es sind sechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich **FEZ**, lat. **Regnum FES-SANUM**,

SANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, latein. Regnum MAROCCENSE, liegt drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, latein. Regnum ALGERIANUM, besser zur Rechten, unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, latein. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten, gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, latein. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten, gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, latein. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia, neben Egypten.

IX.

Was ist im Königreich FEZ zu merken?

Dieses Königreich FEZ, und das folgende Königreich MAROCCO, gehören heutiges Tages zusammen, und der König präetendiret den Titel eines Königs von FEZ oder MAUROCCO. Das ganze Land hat vor diesem MAURITANIA TINGITANA geheissen. Heutiges Tages hat man folgende Städte zu merken:

I. FEZ,

1. FEZ, Lat. Fessa, oder Fezza, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und ist ziemlich groß und prächtig, auch wohl befestiget.
2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen starcken Hafen und ein festes Schloß. Vor diesem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor sich trieb: Die Freyhelt hat sie verlohren: denn sie stehet unter dem Könige von Fez; aber die See-Räuberey währet noch.
3. MIQUENEZ, Lat. Miquenesia, ein mäßiger Ort, 12. Meilen von Fez, ist bißhero die ordentliche Residenz des Königs gewesen.
4. ALCASSAR, wo König Sebastian in Portugall An. 1557. von den Mohren ist geschlagen worden, liegt ganz im Ruin.
5. ARZILLA, nicht weit von Fez, ist gar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.
6. TETUAN, Lat. Tctuanum, ist eine Bestung der Mohren, wo der König oft mahls Hoffstadt hält.
7. CEUTA, Lat. Septa, liegt am Fretto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen Hafen und ein sehr festes Schloß. Dieser Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und ist von den Barbarn ganz

her

her sechs und zwanzig Jahr belagert, endlich aber An. 1720. von den Spaniern entsetzt; wiewohl sie nach diesem doch wieder ist bloquiret worden.

8. L'ARACHE, Lat. Lixa, liegt am Atlantischen Meere, ist eine considerable Befestigung mit einem bequemen Hafen; er gehörte vor diesem den Spaniern, nunmehr aber wieder den Barbarn.

9. MELILLA, liegt an dem Mittelländischen Meer, ist auch ein fester Ort, der bis dato noch den Spaniern gehört.

10. PENNON de VELEZ, Lat. Velia rupes, ein vortreffliches festes Schloß, gehört noch den Spaniern.

11. TANGER, Lat. Tingis, liegt am Fretto Herculeo, vor diesem gehörte es den Portugiesen, dieselben überliessen es An. 1661. den Engelländern, die besetzten es erstlich aufs beste; hernach wie sie sahen, daß die Unkosten grösser waren als der Nutzen, so ist es demoliret worden.

12. Der König oder Kaysar und das gantze Land, ist Mahometanischer Religion.

X.

Was ist im Königreich MAROCCO
zu mercken?

Dieses Königreich MAROCCO, und das vorhergehende FEZ, gehören einem Könige, wels

welcher den Titul eines Königs von MAROCCO präzendiret. Die besten Städte im Lande sind,

1. MAROCCO, Lateln. Marochium, die Haupt-Stadt, ist sehr groß, kömmt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.
2. MASSAGAN, L. Malaganum, oder Mazaganum, eine mächtige Stadt und Schloß, hat bißhero den Portugiesen gehört.
3. Dieses Königreich ist vor diesem auch ein Stück von dem alten MAURITANIEN gewesen. Das Erdreich ist sonst um diese Gegend sehr fruchtbar. Die Religion ist allenthalben Mahometisch.
4. Zwischen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche, SUSA und TAFLET, welche beyde dem Maroccischen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet sind.

Der alte König MULEY - ISMAEL ist endlich 1727. gestorben, und nun zanken sich drey Söhne um die Succession, davon man den Ausgang erwarten muß.

XI.

Was ist im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieses Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor diesem, sondern es wird wie eine Republic regieret, und stehet unter Türckischem Schutze.

In

In der Haupt-Stadt ALGIER ist ein Raths-Collegium, welches bey thnen der DIVAN genennet wird, dasselbe führet die Regierung.

Es hält sich ein Türckischer Bassa daselbst auf; doch hat er gar wenig zu sprechen, ausser daß er jährlich vor seinen Kaiser den gewöhnlichen Tribut einfordert.

Sonst ist dieses Raub-Nest so mächtig, daß es oftmahls mit Frankreich, Holland und England, gleich als eine souveraine Republic, Krieg geführt und Frieden geschlossen hat.

Das Regiment wird so geführt, daß ein jedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darff, wenn er nur dem Divan eine gewisse Portion davon entrichtet.

Das meiste beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, lat. Algeria, welche an der Mitteländischen See berg-an gelegen ist, und einen ziemlichen District im Umkreise hat. Der Ort muß wohl verwahret seyn; Denn Anno 1541. gieng Carolus V. in eigener Person mit einer mächtigen Flotte davor, aber er mußte mit grossem Verlust wiederum abziehen. Anno 1683. ward er von den Frankosen ebenfalls vergebens bombardiret. Anno 1716. aber ist diese grosse und mächtige Stadt, durch ein Erdbeben fast ganz ruiniret worden. Die andern Plätze sind:

r. CON-

1. CONSTANTINE, zur Rechten, ist sonst die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Namens gewesen, gehöret aber nunmehr mit allen Dependencien zu Algier.
2. BUGIA, ist ein schöner Hafen an der Mitteländtschen See.
3. TELENSIN, L. Telenium, liegt zur Linken neben Fez, groß und wohl bewohnet.
4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen, ward Anno 1664. von den Franzosen eingenommen, und bald verlassen.
5. ORAN, Latein. Oranum, eine treffliche Bestung auf einem hohen und rohen Felsen, nebst einem sichern Hafen. Er gehörte schon seit 200. Jahren dem Könige in Spanien: ist aber bey dem Successions-Strette wegen der Spanischen Monarchie, Anno 1708. von den Mohren eingenommen worden.
6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Hafen nicht weit von Oran, ist Anno 1708. den Spaniern auch von den Mohren abgenommen worden.
7. BONA, hat einen Hafen, und vor alten Zeiten HIPPON geheissen, wo S. AUGUSTINUS Bischoff gewesen ist.
8. Diese Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.

Was ist im Königreich TUNIS
zu merken?

Es hat ebenfals keinen König, sondern wird von dem DIVAN, das ist, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer præsidiret, den sie DAY nennen, und der den Italiänischen VOGEN fast gleich kömmt, wie eine Republicq regleret; doch so, daß sie den Türcken Tribut geben müssen. Die Räuberey wird eben so getrieben, als wie zu Algier; doch sind sie so mächtig nicht. Die Plätze sind,

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt, ist groß und mächtig, und hat ein vortreflich feste Schloß. Carolus V. nahm den Ort A. 1545. ein, und machte etnen König über sie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE, oder GULETTE, Lat. Galatha, ist eine grosse Insel, darauf eine vortreffliche Vestung gelegen ist.
3. Nicht weit von Tunis sind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu sehen, welche die Römer zerstöret haben.
4. Aus diesem Königreiche wird jährlich viel Africanisches Korn nach Italien geführt.

XIII.

Was ist im Königreich TRIPOLI
zu mercken?

Es hat auch keinen König, sondern ist eine Republic unter Türckischen Schutze, und dem Regiment stehet ein Präses vor, welchen sie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis ist, so ist es in Tripoli auch, so wohl was das Regiment, als die Raubrey betrifft.

Es ist kein sonderlicher Ort darinnen, als die Stadt TRIPOLI, lat. Tripolis, welche einen festen Hafen und starckes Schloß hat. Man muß dieses Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechseln.

XIV.

Was ist im Königreich BARGAN
zu mercken?

Dieses Land lieget dem Türcken etwas näher, und ist ihm also auch viel slavischer unterworfen: Doch das ganze Land ist sehr unfruchtbar, und übel bewohnet, sonderlich was landwerts zu lieget, ist meistens wüste; dahero es auch in der Land-Charte die Wüsten BARGA genennet wird.

Vor diesem ist um diese Gegend das Land LYBIA gewesen, wenn mans in specie nitit; Denn sonst hat man alles das LYBIEN genennet, was zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Flusse Niger gelegen ist.

Heu

Heutiges Tages ist nichts darinnen, als die Stadt BARCA, und ist doch nicht gar viel werth.

Vor diesem war die Stadt CYRENE und BERNICE darinnen bekant, wo Iso CAIRON und BERNICE zu sehen sind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was ist in BILIDULGERID
zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes zwischen der Wüste SAARA und der Barbarey.

Wegen der grossen Hitze wächst nicht viel sonderliches im Lande, als Datteln, daher es auch das Dattel-Land genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darinn abgezeichnet sind, ist eben keines zu mercken, ausser SEGELMESSE, zunächst an Marocco.

Zwischen Bilidulgerid und der Barbarey, ist das grosse Gebürge ATLAS, welches schon in Marocco anfänget, und fast bis an Egypten gehet. Die Berge darinnen sind so hoch, daß sie stets mit Wolcken bedectet sind: daher ist die Fabel entstanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müste. Unter dessen hat das ATLANTISCHE Meer den Namen davon.

III. Die Wüsten SAARA.

XVI.

Was ist in der Wüsten SAARA
zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes unter Bili-
dulgerid, gleich unter dem Tropico Cancri,
und wird auch ZARA geschrieben.

Man siehet zwar in der Land-Charte König-
reiche, oder vielmehr Wüsteneyen abgetheilet,
doch es sind wenig Europäer dahin kommen,
weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts
vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan,
sonderlich da es an vielen Orten Wüsteneyen
von sunffzig Meilen giebet, ehe man wiederum
einen Menschen antriffet.

IV. Das Land der Schwarzen.

XVII.

Was ist in NIGRITIA oder im Lande der
Schwarzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heist Lat.
NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NI-
GRITARUM REGIO. Es hat den Na-
men entweder von den schwarzen Einwohnern,
oder von dem Flusse NIGER.

Es sind biß 14. Königreiche darinnen, davon
uns aber keines zu wissen vonnöthen ist. Z. E.
MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO,
ZAN-

ZANFAR

Erörterung

Am Ufer

reiches CA

rie, das ist,

ne wird, aus

gang grüne a

für grün wär

steht auf d

als wie bep u

In diesen

sten, Han

geschrieben,

die Amari

V.

Was

Das ist

des Atlant

herzu geg

I. GU

am CA

nium P

am Fluß

Was

ZANFARA, und die darneben liegen; Die Städte sind gar seltsam darinnen.

Am Ufer ist ein bekanntes Vorgebürge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das ist, das grüne Vorgebürge, genennet wird, aus Ursachen, weil die See daherum ganz grüne aussiehet, nicht als wenn das Wasser grün wäre, sondern es wächst ein subtiles Kraut auf dem Wasser, so dicht an einander, als wie bey uns die Linsen auf den Teichen.

An diesem Ufer wird sonst ein starcker Menschen-Handel mit den schwarzen Slaven getrieben, welche die Spanier kauffen, und in die Americanischen Bergwercke schicken.

V. Die Küste GUINEA.

XVIII.

Was ist auf der Küste von GUINEA zu mercken?

Das ist ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantischen Meers, gleich über der Linie; darzu gehöret

I. GUINEA, an sich selber, erstreckt sich vom CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin biß an den Fluß VOLTA.

Was zunächst an dem Fluß VOLTA lieget,
Do 3 das

das wird insgemein die Gold-Rüste, Holländisch *GOLDCUST*, lateinisch *Ora aurea* genennet, weil sie viel Gold daselbst gefunden haben.

Was aber zur Linken um das *CAPO* das *PALMAS* liegt, das heissen die Holländer die *QUAQUA CUST*, das heist lat. *Ora Dentium*, weil sie daselbst viel Elephanten Zähne angetroffen haben.

Es sind unterschiedene Könige darinnen: Doch sie haben die Europäischen Völker einmal auf den Küsten einnisteln lassen, die haben grosse Festungen da angeleget.

1. Die Holländer haben,

s. *GEORGIO della MINA*, lateinisch *Arx s. Georgii de Mina*, ein Schloß mit einem vortrefflichen Hasen auf der Gold-Rüste.

FORT NASSAU, welches auch *la MOURE* genennet wird, lat. *Arx Nassovia*, liegt gleich dabey, ist eine gute Festung, und *ASSINE*, lat. *Aximum*, ist eben ein solches angelegtes Castell.

CORMENTIN, lat. *Cormentinum*, ebenfalls.

2. Die Engelländer haben,

CAPO CARSO, lat. *Caput Carsum*, nicht weit

welt von dem Fort Nassau, ist ein Vorge-
bürge mit einem festen Schlosse auf dem
Felsen.

ENIACHAM, ist ein neuerbautes Schloß.

3. Die Dänen haben

FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericobur-
gum, und

CHRISTIANSBURG, Lat. Christianobur-
gum, sind zwey neu-angelegte Schlöffer,
welche in wenig Land-Charten stehen.

II. MALAGETTA, heist das Land, das zur
Lincken an dem Vorgebürge das Palmas stösset,
und zu diesen Küsten gerechnet wird; Es ist
aber nichts notables darinnen.

III. BENIN, ein grosses Land, zur Rechten
um den Fluß VOLTA, wird auch zu diesen Kü-
sten gerechnet; es ist aber auch nichts darinnen,
als die grosse Haupt-Stadt BENIN, in wels-
cher sich viel Christen aufhalten.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

Es liegt am Flusse Nilus, am rothen Meere,
und weil es in Egypten niemahls regnet, so
hat die gütige Natur dieses Wunderwerck ge-
stiftet, daß der Nilus alle Jahr im Augusto

austritt, und das Land auf 16. Ellen tieff unter Wasser setzet.

So weit nun dieses Wasser läufft, so weit wird das Land fruchtbar, so gar, daß die Einwohner an vielen Orten Sand streuen, damit sie die allzugroffe Fettigkeit dämpffen. Dahero in Egypten so viel Korn ist, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genennet werden. Hingegen wo der Nilus nicht hinkömmt, da ist das Land so dürre, daß nichts als purer Sand zu sehen ist, welcher oft ganze reisende Compagnen, so daselbst CARAVANEN genennet werden, zu bedecken pflaget.

Der ISTHMUS zwischen dem Rothen und Mitteländischen Meere, hat sollen vor Zeiten zusammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit An. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Getrande-Land ist, so ist es eine von den besten Türckischen Provinzen. Sie nennen es MISIR, und lassen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion ist zwar allenthalben Mahometisch; doch sind noch hin und wieder viel Christen, welche COPTICI genennet werden.

XXI.

XXI.

Was sind vor Sachen in Egypten
zu mercken?

Um die Eintheilung hat man sich nicht zu bekümmern, auffer daß man nur das grosse DELTA mercket: Denn so wird das Land am Nilo genennet, wo er nicht weit von der See zwey Arme von sich strecket, welches fast eine Figur machet, als wie der Griechische Buchstabe Delta (Δ). Sonst sind die Städte:

- I. CAIRO, oder ALKAIR, die Hauptstadt am Nilo, ist grausam groß, so gar, daß es tezo vor die größte in der Welt gehalten wird. Denn etliche wollen 16000. Gasen darinnen rechnen. Der Türckische BASSA oder CALIF, hat seine ordentliche Residenz daselbst. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um diese Gegend gestanden.

Um Cairo herum werden noch grosse PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das sind grausam hohe Thürme, welche von so grossen Werck Stücken aufgebauet sind, daß man weder die Mühe noch die Unkosten begreifen kan.

Eben um selbige Gegend werden im Erdboden grosse Gewölber gefunden, da die alten Egypter ihre Todten hinetn gele-

get haben; Weil sie nun mit den köstlichsten Specereyen sind balsamiret worden, so sind sie noch unverfaulet, und werden MUMIEN genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckisch SCANDERIK, am Mittelländischen Meere, ist die Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor diesem ist ein Patriarche dafelbst gewesen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugiesen den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben, so hat man alle Specereyen und Gewürze über das rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieth die Stadt meistens im Ruin. Doch weil der Hafen so gar wohl gelegen ist, so wird noch starcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch ist resident der Patriarche der Coptischen Christen darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der grosse Thurm PHARUS gestanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß sich die Schiffer auf der See darnach richten konnten.

3. DAMIATE, lat. Damiatis, oder Damiatia, ist ein wohlbesestigter Ort, mit einem wohl

wohlgelegenen Hafen, der starcken Zuspruch hat.

4. ROSETTE, Lat. Rosetum, liegt gleich darunter, ist sehr important.

5. SUEZ, an den Arabischen Grenzen, ist eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arfinoë gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, da sollen die Kinder Israel durchgegangen seyn.

7. Am See Möris sind noch die Rudera von dem alten berühmten Labyrinth zu sehen.

8. Ob die Art von Bettel-Leuten, welche die Siegenumer genennet werden, aus Egypten kommen, wie sie vorgeben, ist ungewiß.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

Es liegt unter Egypten am Nilo, und hat seinen eigenen König, welcher bisweilen den Türcken, bisweilen auch den Abyssinern anßbar ist.

DANCALA, ist die Haupt-Stadt darinnen, so viel weiß man, das andere ist alles unbekannt.

Die Einwohner sind meistens einer Art von der Christlichen Religion zugethan, welche die COPTISCHE oder ABYSSINISCHE genennet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es lieget dieses Reich oder Käyserthum, unter Nubien am Nilo. Lateinisch wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ETHIOPIA genennet. Deutsch heist man es insgemein das Mohren-Land. Und zwar stricke: Denn sonst wird das ganze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der König dieses Landes wird insgemein ein Käyser tituliret. Von den andern Africaanern wird er der grosse NEGUZ genant. Vor diesem ist er von gemeinen Leuten der Priester JOHANN oder JEAN genennet worden: Doch diesen albern Irrthum hat man sich nunmehr abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es sind im Lande keine sonderliche Städte; der Käyser selbst hat keine ordentliche Residentz, sondern zuecht mit seinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo sie aufgeschlagen werden, da ist gleichsam die Residentz.

In diesem Lande entspringet der Nilus, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ sind.

Der Käyser und das ganze Land ist der Christ.

Christlichen
von den
nicht

In überig
von des
lan

IX. D

Was

Es lieg
grafft folg

I. CO

reich, d

Flüsse Z

und mess

den Maß

2. 1 A

ode

iber

II. LO

Flüsse Za

legoum

remarqu

III. A

den Flu

gesen un

Christlichen Religion zugethan, welche aber von den Europäischen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen ist das Land so fruchtbar, daß man des Jahres mehr als einmal einernnden kan.

IX. Die Küste von CONGO.

XXIV.

Was ist auf der Küste von CONGO zu merken?

Sie liegt unter der Mittags-Linie, und begreiffte folgende Länder:

I. CONGO, an sich selber, ein Königreich, lat. Regnum Congum, liegt an dem Flusse Zaire, hat einen Christlichen König, und meist Christliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That führen.

s. SALVATOR, lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt- und Residenz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Flusse Zaire, harte an der Mittags-Linie, lat. Regnum Loangum, darinnen ist eben nichts remarquables.

III. ANGOLA, ein Königreich, unter dem Flusse Zaire, ist meistens den Portugiesen unterworfenen.

Do 7

LOAN-

LOANDA S. PAULO, Lat. Loanda S. Pauli, eine grosse Stadt und fester Hafen auf einer ganz kleinen Insel, harte am Ufer, ist in der Portugiesen Gewalt, und noch viel andere Städte.

IV. MATAMBA, ist ein Königreich auf dieser Küste, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küste der CAFFERN.

XXV.

Was ist auf der Cafferischen Küste zu mercken?

Das Land der Caffer, Lat. CAFFERIA, erstreckt sich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Westen zu am Aethiopschen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch keinen König, sondern sie vagiren im Lande herum, und sind also nicht viel besser, als die Bestien, sonderlich, weil sie Menschen-Fleisch fressen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden fast eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthähne oder Calcuten schreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, sind doch zum wenigsten in Königreiche eingetheilet, ob sie gleich sonst auch nicht zum besten beschaffen sind.

ZOFA-

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, stehet unter Portugiesischen Schutze. Die andern Länder und Königreiche sind nicht merckwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt ganz unten: Insgemein versteht man dadurch die ganze Spitze unten an Africa. Sonst aber ist eine hauptsächliche Festung daselbst, welche den Holländern zuſtehet, und welche man billig vor eine rechte Thüre in Ost-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugiesen den Weg nach Ost-Indien suchten, so kamen sie endlich bis um diese Gegend: Weil sie nun so viel Elend hatten müssen ausstehen, so nennten sie dieses Vorgebürge erstlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von statten gieng, so änderten sie den Nahmen, und nennten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um diese Gegend angelanget ist. Französisch heißt es CAP de BONNE ESPERANCE, Italtäntsch CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Küste ZANGVEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Küste ZANGVEBAR?

Dieses Land lieget schon am Indtantschen Meer, und gehet bis an das Arabische Meer, Lat. heist die Gegend ZANGVEBARIA, darinnen ist

1. MOSAMBIQUE, Lat. Mosambicum, eine grosse, feste und reiche Stadt, den Portugiesen zuständig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wissen.
2. QUILOA, weiter hin, eine grosse Handelsstadt, und wohl befestiget, ist auch in der Portugiesen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, liegt weiter hinan, hat ein festes Schloß und einen Hafen. Es gehörte den Portugiesen; aber A. 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches bis an den Sinum Arabiae gehet. Es ist darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, sind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen,

XII.

XII. Von MONOMOTAPA.

XXVII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

Es liegt unten zwischen dem Lande der Casfern, und ist wegen der vortreflichen Gold- und Silber-Bergwerke das reichste Land in Africa.

Der König, welcher seine Residenz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat, an dem Flusse, den die Portugiesen Rio del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Kaiser tituliret.

Es sind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekannt sind: Die Portugiesen haben gesucht da einzunisteln, sie mögen aber noch nicht weit kommen seyn.

MONEMUGI, darneben, ist ein ziemlich grosses Königreich, welches von vielen zu Monomotapa gerechnet wird.

XIII. Von den Insuln.

XXVIII.

Was sind um AFRICA vor Insuln zu mercken?

- I. Die CANARISCHEN Insuln.
- II. Die Insuln des grünen Vorgebürges.
- III. Die Insul MADAGASCAR.
- IV. Etliche kleine Insuln.

XXIX.

Wo liegen die CANARIEN-Insuln?

Sie liegen auf dem Atlantischen Meere,
dem

dem Käyserthum MAROCCO gegen über, und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor diesem sind sie die glücklichsten Inseln, Lat. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der grossen Fruchtbarkeit, genennet worden.

1. CANARIA, ist die vornehmste darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt CIVIDAT de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: Daher kommt der Canariens-Zucker und Canariens-Sect.
2. TENERIFFA, ist darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf liegt, welcher vor den höchsten in der Welt gehalten wird.
3. FORTEVENTURA.
4. FERRO.
5. LA PALMA.
6. GRATIOSA, sind alle sehr fruchtbar.
7. MADERA, welches etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canariens-Inseln gerechnet, wiewohl sie nicht den Spaniern, sondern den Portugiesen zuständig ist.
8. Um diese Gegend soll weyland die grosse Insel ATLANTIS gewesen seyn, welche nunmehr verschwunden ist: Doch vielleicht ist es eben das Land gewesen, das

Wo America genennet wird; wo nicht, so sind diese Inseln noch Überbleibungen von dem versunkenen Lande.

XXX.

Wo liegen die Inseln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantischen Meere, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher sie den Namen haben. Sie gehören alle zusammen dem Könige in Portugall, und werden Lateln. INSULÆ HESPERIDES, oder GORGONES genennet.

1. S. JAGO, Lateln. Jacobi Insula, ist die vornehmste darunter, darauf Städte und Schlöffer sind.
2. S. LUZA.
3. S. NICOLA O.
4. S. VINCENTE.
5. DE BOA VISTA.

XXXI.

Wo liegt die Insel MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küste von Zanguebar, und ist überaus groß: Denn sie soll so viel im Umkreiß haben, als Engelland und Schottland zusammen.

Die Frankosen nennen sie la DAUPHINE, und

und haben auch ein Castell darinnen aufgeworfen, welches sie LE FORT DAUPHIN nennen, welches nach diesem die Engländer weggenommen.

Die Portugiesen aber nennen sie die Insul S. LAURENTII, die haben sie zuerst erfunden, und treiben anlzo noch Handlung dahin.

Es sind auf der Insul keine sonderlichen Städte, und es scheinet, als wenn kein grosser Profit darauf zu machen wäre.

XXX.

Was sind endlich vor kleine Insuln?

1. Die Insul S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugiesen, welche sie An. 1405. am Thomas Tage entdeckt haben. Es ist ein Bischoff da.
2. Die Insul du PRINCE, Latein. Insula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret auch den Portugiesen.
3. Die Insul FERDINANDO PAO, Lat. Insula Ferdinandi, liegt auch daher um, und gehöret den Portugiesen.
4. Die Insul ANNEBON, Lat. Insula Anniboni, gehöret den Portugiesen, und ist von ihnen am Neuen Jahrs Tage entdeckt worden.

5. Die

5. Die Insul MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugiesen, sie ist aber nicht bewohnt.
6. Die Insul S. HELENA, liegt besser herunter, und ist iho von den Engländern besetzt: Nicht weit davon liegt eine andere Insul, die heist die neue Helenens Insul.
7. Die Insul ASCENSIO, Lat. Insula Ascensionis, liegt gegen Westen, ist wenig bewohnt, und wird von den Ost-Indischen Schiffen bisweilen besucht.
8. Die Insul BOURBON, Lat. Insula Bourbonia, lieget bey Madagascar, und ist von den Franzosen seit A. 1654. bewohnt.
9. Die Insul MAURITII, lieget darbey, und ist mit Holländern besetzt.
10. Die andern sind nicht von grosser Importanz.

Und so viel von AFRICA.

Das VIII. Capitel.

Zur Land-Charte Von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

Uns Europäern liegt es gegen Abend oder
Westen